

# Flurnamen in unserer Heimat

Die Flurnamen unserer Heimat, die auf ein hohes Alter zurückblicken, geben uns einen Einblick in das wirtschaftliche Leben unserer Ahnen in der Vergangenheit; sie erzählen uns von der Bodenbeschaffenheit, die sich im Laufe der Zeit durch die fleißige Arbeit der Bauern änderte; aus ihnen erfahren wir die frühere Verteilung von Wald, Wiese, Ackerland und Weide. Sie sind eine Urkunde, die nicht aufgezeichnet wurde. Die Flurnamen vererbten sich von Geschlecht zu Geschlecht, doch veränderten sich viele, daß es heute oft schwer fällt, sie richtig zu erklären. Ich verweise nur z. B. auf den Namen „Blau Treu“ in Poysdorf.

Einige Flurnamen gehen bis in die Slawenzeit zurück, da unsere Heimat zum Großmährischen Reich gehörte. Nach 1043 erfolgte die Besiedlung unserer Heimat durch deutsche Bauern und Handwerker aus dem Altreich. Jedes Dorf erhielt seine Ackerfläche, den Burgfrieden, der durch kleine Erdhügel begrenzt und jedes Jahr beschaut wurde. Durch die Dreifelderwirtschaft, die von Karl d. G. stammte, konnte der Getreidebau genau geregelt werden; es gab ein Getreide(Korn)-, ein Haferfeld und eine Brache. Diese Teilung wechselte in einem dreijährigen Turnus ab. Weide und Wald gehörten allen Bewohnern, sie waren Gemeindebesitz. Daneben bauten unsere Ahnen noch an: Kraut, Hirse, Flachs (auch Haar genannt), Hanf, Safran und Gemüse. Den Safran brachten die Kreuzfahrer aus dem Morgenland zu uns. Den Flachs brauchten die Weber, die daraus die Leinwand machten; es gab bei uns viele Weber, die sich in Zechen (= Zünften) vereinigten; solche werden in Falkenstein, Mistelbach und Asparn erwähnt. Den Safran benötigte die Bäuerin zum Färben der Suppe und der Speisen; auch der Hauer färbte den Wein damit. Kraut und Hirse waren wichtige Nahrungsmittel, die zum täglichen Brot gehörten.

Als Grenzland, das der Feind von Norden und Osten häufig bedrohte, hatten die Wehranlagen sowie die Feuersignale auf einzelnen Bergen — Wach- und Wartberge — eine große Bedeutung. Durch Rodungen, die aber nicht das Ausmaß wie im Waldviertel annahmen, gewannen die Bauern neues Ackerland, das durch das Los verteilt wurde (Luß, Lüß, Lissen). Wichtig waren damals die vielen Wiesen in den Niederungen, die das Heu und Grummet für die Stalltiere im Winter lieferten; im Sommer wurden sie auf die Weide getrieben.

Die große Urbarialreform in der Zeit nach 1740 brachte eine tiefgreifende Aenderung der bäuerlichen Wirtschaft, die vom Staate ausging, der eine erfolgreiche Agrarpolitik betrieb. Die Fischteiche wurden in Ackerland verwandelt, ebenso die Hutweiden, die vielen Wiesen wurden zum Teil umgeackert — gerissen, daher der Flurname Neuriß —, die Stallfütterung eingeführt; nun baute man Mais, Erdäpfel, Klee, Rüben und Futterkräuter an. An die Stelle der alten Dreifelderwirtschaft trat die Vierfelderwirtschaft. Die Bauern verweigerten den Herrschaften von den Neurißäckern den Zehent; da gab es Streit und Prozesse. Der Anfang einer neuen Wirtschaft in den Dörfern machte sich bemerkbar.

## **Slawische Flurnamen:**

Hradschin in Katzelsdorf, Schrattenberg, Steinebrunn und Poysbrunn, Gratzeln in Wilhelmsdorf, und Gradsching in Kleinhadersdorf waren Wehranlagen mit Graben, Wall und Palisaden. Poluken — bei den Wiesen in Poysdorf und Altruppersdorf. Pußtabergen — Falkenstein. Greinberg (= Grenzberg) bei Röhrabrunn, 1765 war da eine Säule. Hoher und Tiefer Greiner bei Loosdorf. Greiner — Hagenberg.

Hintern Greiner — Gaubitsch. Greinhölzer — Herrnbaumgarten. Krainäcker — Passauer Hof. Böheimfeld — Ernstbrunn. Böhmliß — Altruppersdorf. Windischau — Oberschotterlee. Schönstraß — Hausbrunn (straz = Wachtberg). Straßbergen — Neudorf.

#### **Dreifelderwirtschaft:**

In Wilfersdorf — Oberfeld = heute Kirchbergen, Mitterfeld — Augental, Unterfeld — Lichtbergen war eine Zeitlang Heide. Mitterfeld — Walterskirchen, Steinbach, Neudorf, Gnadendorf und Frättingsdorf 1414, außerdem: Ameis, Mistelbach (gegen Wilfersdorf); Mitterbergen — Wultendorf. Oberfeld — Pottenhofen 1835.

#### **Wehranlagen:**

Hausberg — Neusiedl a. d. Z. Turmleiten — Asparn a. d. Z. 1587. Turmberg — Falkenstein 1800. Burgstallen — Niederabsdorf und Poysbrunn (im Walde). Burgstall — Falkenstein, Altlichtenwarth beim Käferberg, Kleinbaumgarten, Neuruppersdorf, Unterstinkenbrunn und Höbersbrunn. Spiegel (= specula) — Olgersdorf und Geiselberg. Auf der Wart — Hauskirchen 1733, Eibesthal und Wetzelsdorf 1751. Wart — Asparn a. d. Z. Wartberg — Poysdorf und Großkrut (hier Innerer und Aeüßerer). Wartlissen — Patzmannsdorf. Lange Wart — Wildendürnbach. Wartfeld — Hanfthal. Wartäcker — Ebendorf. Wachterberg — Kleinschweinbarth und Kettlasbrunn (auch Steinberg 1719). Wachtberg — Stronsdorf, Helfens und Gaweinstal. Schanzboden — Poysbrunn. Lichtenbergen — Wilfersdorf. Kritschenbergen — Steinbach und Gaubitsch. Bei der Burg — Altmanns. Im Burggraben — Frättingsdorf. Burgweg — Schletz. Schanzl — Neuruppersdorf. Hinterm öden Schloß — Klement. Erdstall — Unterschotterlee. Schloßberg — Patzmannsdorf. Wehrlehen — Bernhardsthal.

#### **Rodungen:**

Kreit — Herrnbaumgarten, Stützenhofen, Fallbach und Loosdorf. Neu Kreit — Altmanns. Auf der Kreut — Altruppersdorf. In Kreuten — Loidesthal 1723. Brandleiten — Herrnbaumgarten und Kirchstetten. Brand — Friebritz. In Vordem und Hintern Brand — Garmanns. Im Brand — Wenzersdorf. Große und Kleine Kreuten — Altlichtenwarth. Kreutleiten — Eibesthal. Kreutäcker — Frättingsdorf und Oberkreuzstetten. Kreutfeld — Gaweinstal. Im Kreut — Eibesthal und Stronegg. Kreiten und Brand — Zwentendorf. In Kräutern — Höbersbrunn. Lange -, Kurze Kräutern — Frättingsdorf. Neun Joch **Gerautäcker** erwähnt das Nikolsburger Urbar 1414 in Hagenberg und 154 ½ Joch Gerautäcker in Mistelbach. Geraut — in Rotenlaim bei Schrattenberg.

#### **Weide:**

Trift — Unterschotterlee, Unterstinkenbrunn, Falkenstein und Hörsersdorf. Triftberg — Poysbrunn 1800. Ueber der Trift und Außer der Trift — Ameis. Viehtrift — Herrnbaumgarten. Triftenfeld — Hagendorf. Außer der Trift — Altenmarkt. In der Trift — Ungerndorf. Gemeinetrift — Ungerndorf. Hohe Trift — Neudorf. An der Viehtrift — Michelstetten, Steinbach, Pürstendorf und Pellendorf. Große und Kleine Viehtrift — Paasdorf. Weinsteiger Viehtrift — Hornsburg. Hutberg — Enzersdorf. Hutäcker — Herrnlais. Hutsaul — Altlichtenwarth. Hutstall — Niederleis. Hutschar — Poysdorf und Falkenstein. Hutweidfleck — Ketzelsdorf 1861 beim Mühlbach. Obere Pannau, auch Viehtrift genannt — Eibesthal. Große Weide bei den Heidäckern — Großkrut.

**Kuhweide** — Erdberg. Kuhbergen — Hauskirchen 1783, Falkenstein, Unterschotterlee, Gaubitsch und Wetzelsdorf. Kühschwemme — Pyhra. Kühberg und Kuhstall — Hagenberg. Stierwiese — Großharras und Poysdorf. Stieräcker — Ketzelsdorf. Stierfeld — Siebenhirten. Stierzipffleck — Ketzelsdorf.

Stieracker — Reinthal 1800. Ochsenwiese — Hagenberg. Kühtränkäcker — Großkrut. Kälberbergen — Zwentendorf

**Sauberg** — Eibesthal und Guttenbrunn. Sauweide — Zwingendorf. In Saubergen — Niederleis und Altlichtenwarth. Saubrunn — Wilhelmsdorf. Saustall — Kettlasbrunn. Saugarten — Dörfles. Saurüssel — Ketzelsdorf, Föllim und Niederabsdorf. Sauwollen — Hüttendorf beim Sauwald. Sautalen — Schrattenberg.

**Roßweidfeld** — Bullendorf, Roßweide — Laa, Katzelsdorf 1740, Frättingsdorf, Pürstendorf und Altlichtenwarth. Roßschwemme — Katzelsdorf. Roßweidäcker — Großkrut, 1762 noch Roßweide. Rößlgarten — Falkenstein. Rößlberg — Poysdorf. Gestütweide — Eichhorn. Fulperkh — Rotenlaim 1414.

**Schafweide** — Zwingendorf. Lämmerweide — Bernhardsthal. Beim Schafsteig — Laa. Schafberg — Kettlasbrunn und Altruppersdorf. Schofwosch — Steinebrunn und Walterskirchen; bevor die Roboter die Schafe schoren, wurden sie gewaschen.

**Hühnertal** — Ernstbrunn. Hiendler — Eibesthal. Hünnerbügel — Zlabern und Pellendorf. Hühnerbergen — Neubau, Kettlasbrunn und Erdberg (hier auch Hühnerkratzen). Hühnerberg — Oberkreuzstetten. Am Hünner — Ameis. In Hühnerställen — Falkenstein. Hühnerkratzen — Herrnbaumgarten (auch Henkratzen), Bullendorf, Schrattenberg und Wilhelmsdorf. Hühnerbreiten — Poysbrunn bei den Kellern 1800. Lange und Kurze Hühnerkratzer — Ebendorf. Hahnbühel — Herrnbaumgarten.

**Gänsweide** — Ernstbrunn und Niederleis. Ganswiese — Unterstinkenbrunn und Herrnbaumgarten. Gansgraben — Klement. Ganshübel — Kottlingneusiedel. Gansweide und Ganserpark — Poysdorf. Gänsheide — Steinebrunn 1800. Gansberg — Stützenhofen und Kleinschweinbarth. Ganselacker — Schrattenberg (1739 In Ganseln).

**Gaisberg** (Ziegenweide) — Neusiedl a. d. Z. 1733, Guttenbrunn, Ameis, Neuruppersdorf, Zwentendorf, Fallbach und Oberschotterlee. Gaisleiten — Hüttendorf, Herrnbaumgarten und Passauerhof. Gaisrucken — Schrattenberg und Kirchstetten. Gaisstall — Unterstinkenbrunn.

#### **Verschiedene Flurnamen:**

Blattl — Ebendorf, früher eine Heide und Weide. Halterberg — Schletz und Poysdorf. Bei der Viehtränke — Pottenhofen. Herrenweide — Fallbach. Lange Weide — Neuruppersdorf. Schatzweide — Zwingendorf. Viehhof beim Silberberg in Altlichtenwarth. Weidegasse — Wilhelmsdorf. Weierweg (Weideweg) — Kleinhadersdorf. Kasweide — Rabensburg. Kühbrunnen — Mistelbach und Siebenhirten. Viehhappen — Steinbach. Folter d. h. Falltor, das im Dorfe bei Beginn des Triftweges die Weidetiere abhielt, einzeln zur Hutweide zu gehen. Die Herde marschierte geschlossen. — Wilhelmsdorf und Poysdorf bei der heutigen Barbarakapelle. Wetzelsdorf besaß einen Großen und Kleinen Folter.

#### **Heideland:**

Heidfeld — Reinthal, Altenmarkt und Siebenhirten. Auf der Heide — Stützenhofen, Rabensburg (1750), Altlichtenwarth, Großkrut (1762) und Thomasl. Lange Heide — Altruppersdorf. Tränkheide — Erdberg. Heide — Föllim, Bernhardsthal, Niederleis, Hornsburg, Pottenhofen, Zwingendorf und Steinbach. Heidberg — Falkenstein und Ladendorf. Saliterheide — Alt-Föllim. Auf der Heide — Eichenbrunn und Röhrabrunn. Heiden — Mistelbach und Pottenhofen. Heidäcker — Neudorf. Tiefe

Heide — Diepolz. Kirchheide — Fallbach. Am öden Berg — Altmanns. Das öde Dorf — Zwingendorf. Ödenacker — Eichenbrunn. Im öden Tal — Schrick. Ödes Feld — Oberleis. Steinbecker Heide — Oberleis. Heidfeld und Junge und Alte Heide — Wilfersdorf. Unteres Heidfeld — Kettlasbrunn. Auf der Heide — Thomasl. Mittlere, Aeußere Heide — Schrick. Heidtal — Oberkreuzstetten. Heidelein — Patzenthal.

### **Nutzpflanzen:**

**Krautäcker** — Ebersdorf, Bullendorf, Föllim, Schrattenberg, Mistelbach und Siebenhirten. Krautgärten — Michelstetten, Wildendürnbach, Patzmannsdorf, Grafensulz, Au, Gnadendorf, Unterschotterlee, Wultendorf und Altmanns. Untere- Obere Krautlißäcker — Ebersdorf. Krautfeld — Asparn und Neuruppersdorf. Krautgärten — Rabensburg 1414, Altruppersdorf, Schrattenberg, Mistelbach, Friebritz (In der Point) und Kleinbaumgarten. Krautgarten — Hornsburg, Kleinhadersdorf, Bernhardsthal und Wilfersdorf. Krautländer — Erdberg und Steinebrunn (1800). Krautlanden — Althöflein. Krautfleck — Altruppersdorf. Krautgartenfeld — Guttenbrunn (1769). Krautquanten — Katzelsdorf.

**Hanftal** — Gaubitsch, Zwentendorf, Großkrut und Höbersbrunn. Hanftalerin — Ungerndorf. Hanfgartl — Ameis (1800). Hanffleck am Bach — Altruppersdorf 1849. Hanffeld — Ladendorf (1800) und Altlichtenwarth (auch Hanfgrund). Hanfland (Hanfpoint) — Poysbrunn (1800). Hanfäcker — Paasdorf und Bernhardsthal. Hanfländer — Katzelsdorf. Schrattenberg reichte dem Grundherrn Hanf als Zehent.

**Hirschfeld** (Hirse) — Ebersdorf, St. Ulrich und Neusiedl a. d. Z. Hirschberg — Erdberg bei Bullendorf, Wetzelsdorf, Lanzendorf, Höbersbrunn und Gaweinstal. Hirschböden — Schrick. Breingarten — Kettlasbrunn. Hirschgründen — Altlichtenwarth. Hirschleuten — Neuruppersdorf. Hirschgraben — Steinebrunn. Hirschfeldboden — Hausbrunn. In Himmeltau (eine besondere Art von Hirse) — Stronegg und Röhrbrunn. Die Hirse war ein wichtiges Nahrungsmittel so wie heute die Erdäpfel. Hirse, in Milch gekocht, galt als gesundes Essen für Kinder.

Junge und Alte **Haarbreiten** (Haar — Flachs) in Steinebrunn, früher war es eine Heide, 1847 wurden Weingärten hier ausgesetzt. Haberg — Ottenthal, Guttenbrunn und Pottenhofen. Harras — Schletz. In und Untere Harras — Grafensulz. Linnäcker und Haarbergbreiten — Stronegg. Harrer — Ernsdorf. Horezfeld — Zwingendorf. In Habergen — Staatz. In Alten Haarbreiten — Drasenhofen, 1817 gab es da Weingärten. Haarbreiten — Wilhelmsdorf, 1586 Hundsberg. Kurze und Lange Haaren — Thomasl. Der Flachs war für die Weber notwendig, welche die Leinwand webten.

Kruckinger (**Safrangärten**) — in Mistelbach, auch Goldene Krokungen, Kraukusäcker — Zlabern, Große Kraukusquanten — Zlabern.

Felbergarten — Falkenstein. Hopfengärten — Mistelbach 1414 und Steinebrunn. Kronabettstauden — Wilfersdorf. Erdäpfelfleck — Niederleis.

**Gericht:** Galgenhügel — St. Ulrich und Herrnbäumgarten (hier auch Geschundene Mirl). Hinter dem Gericht — Hauskirchen 1733. Galgenberg — Falkenstein, Wenzersdorf und Enzersdorf. Galgenäcker — Ebersdorf. Beim Galgenberg — Michelstetten. Beim Gericht — Stronsdorf. Beim Kruter Gericht — Altlichtenwarth. Beim Galgen und Gerichtsäcker — Großkrut. Gerichtsäcker — Harrersdorf. Galgengrund — Mistelbach. Gallingbügel — Ladendorf. Gerichtsäcker — Ebendorf. Unter dem Galgenbügel — Wildendürnbach. Inneres und Aeußeres Gerichtsfeld — Laa.

## Wiesen:

Rohr-, Kleine- und Edelwiese — Ebendorf. Wiesfeld — Atzelsdorf. Dorfwiese — Michelstetten und Altruppersdorf. Zayawiesen — Michelstetten. Bei der Hofwiese — Michelstetten. In Wiesengrund — Hüttendorf. In Wiesen — Grafensulz, Gnadendorf und Herrnbaumgarten. Wiesäcker — Wildendürnbach. Wiesenäcker — Paasdorf. Wiesacker — Reinthal und Asparn. Steig-, Viertel- und Winkelwiesen — Pyhra. Lange Steigwiesen — Röhrabrunn. Lange Wiesen — Steinbach. Oster-, Kuh-, Scheiben-, Obere und Untere Bachwiese — Neudorf. Hatalwiese — Neudorf. Weyerwiesen — Gnadendorf. Gassel- und Frauenwiese — Hanfthal. Kirchvaterwiese — Katzelsdorf. Rohrwiesen — Oberschotterlee, Falkenstein, Paasdorf und Schrattenberg (1729). Röhrwiesen — Poysdorf und Drasenhofen. Hauswiesen — Wulzeshofen, Kottिंगneusiedl, Ameis, Ebersdorf und Reinthal. Wiesefeld — Wulzeshofen. Große Scheibenwiese — Altprerau. Holler- und Asperwiese — Zwingendorf. Sauerwiesen — Kottिंगneusiedl. Blumenwiese — Altenmarkt. Teil- und Leißer Wiesen — Klement. Mitter- und Roßwiesen — Zwentendorf. Im Prill (feuchte Wiesen) — Gnadendorf und Wenzersdorf. Judenbrill — Falkenstein. Wiesflecken — Gaubitsch. Enge Wiesen — Unterschotterlee. Burgwiese — Laa. Fahrwiese — Staatz. Hahn- und Bründlwiese — Steinebrunn. Haarbergwiese — Guttenbrunn. Hofwiese — Herrnbaumgarten und Föllim. Steinbruchwiese — Föllim. Roßwiese — Föllim. Brachwiese — Altruppersdorf und Falkenstein. In Wiesenthal — Kleinschweinbarth, Stützenhofen und Falkenstein. Zwentenwiese — Öftenthal Untere Bauernwiesen, Pfaffen-, Acker-, Lange-, Edel- und Stierwiese — Bernhardsthal. Egelseewiese — Althöflein. Ganswiese — Herrnbaumgarten. Voraus-, Spitz- und Mooswiese — Wilhelmsdorf. Mühl-, Grasgärten im Markt 1762 und Teufelswiese — Großkrut: auch ein Teufelswald wird da 1762 erwähnt. Oberndorferwiese — Wilfersdorf. Feuchte und Viehtriftwiese — Thomasl. Sauerwiesen — Schrick. Scheiblinger Wiesen — Oberkreuzstetten. Wackermühl-, Erlen- und Mühlwiese — Ladendorf. Etl- und Neue Wiese (1745 eine öde Heide) — Kettlasbrunn. Holz-, Mitter- und Königswiese — Hornsburg. Obere Dorfwiesen — Gebmanns. Untere und Kotwiesen — Hobersdorf. Lüssenwiesen und Wiesefeld — Gaweinstal. Frauenwiese — Ebersdorf und Neusiedl a. d. Z. Schenkhaus-, Krumm-, Gänswiese, Wiese bei der Au, Wiesenäcker und Wiesenbergen — Bullendorf. Frauenwiese — Unterstinkenbrunn. Ochsenwiese — Hagenberg. Weyerburger- und Stierwiese — Großharras. Heuwiesen — St. Ulrich. Kotwiesen — Hauskirchen (1733). Teichwiesen — Poysbrunn. Herrenwiese — bei Hohenau maß 1414 — 18 Tagwerk, ebensoviel die Frauenwiese; Engelharts-Gern (Wiese) bei Ringelsdorf hatte 16 Tagwerk; die Herrenwiese — Mistelbach maß 1681 — 23 Tagwerk. Hockenwerigerin — Ottenthal 1414.

**Luß** und Liß waren Felder, die durch das Los verteilt wurden: Heulissen (Heide) — Ebendorf und Althöflein. Heidlissen — Enzersdorf. Lüssen — Ebendorf. In Lissen — Atzelsdorf, Lanzendorf, Höbersbrunn, Herrnleis und Gaweinstal. Schmallissen — Schletz, Wulzeshofen, Zlabern, Ungerndorf, Gaubitsch und Katzelsdorf. Schmallißäcker — Unterschotterlee, Laa und Pottenhofen. Bachlissen — Hüttendorf. In Liß — Pyhra. Lissen — Friebritz. Obere Lissen — Patzenthal. Lange Lissen — Hagendorf, Röhrabrunn, Herrnbaumgarten, Großkrut und Oberkreuzstetten. Lange Steiglissen — Röhrabrunn. Lange und Kurze Schmallissen — Neudorf. Wasenlissen beim Goldweg, Lissenbergen, Hallissen, Breit- und Kurze Breitlissen — Neudorf. Lissenbergen — Neuruppersdorf. Saurüssel — Stronegg, Oberschotterlee, Bullendorf und Ketzelsdorf. Pulkauer Lissen — Hanfthal. Tallissen — Wultendorf, Unterstinkenbrunn, Enzersdorf, Großharras und Bernhardsthal.

Wallissen — Wultendorf. Aeußere Lissen und Gallissen — Diepolz. Steig- und Tränklissen — Kottिंगneusiedl. Domlissen — Kirchstetten, Reitlissen — Zlabern und Kettlasbrunn. Salz- und Berglissen — Ungerndorf. Berglissen — Laa a. d. Thaya. Lisseln — Klement und Zwentendorf. Lußfeld — Ungerndorf. Häuserliß — Klement. March-, Mitter- und Steinlissen — Staatz. Schmallißbreiten und

Marktliß — Gaubitsch. Mitter-, Kirch-, Wartlissen, In Lissen hinter den Häusern, Untere Kirchlissen und Obere Lissen — Patzmannsdorf. Aulissen — Bernhardsthal. Vor-, Aeußere-, Kleine, Große Lissen und Lissen-Aufäcker — Altlichtenwarth. Wartlissen — Katzelsdorf. Obere-, Mittlere-, Nieder- und Holzlissen — Katzelsdorf. Lüßfeld und Turmliß — Wetzelsdorf. Neulissen — Rabensburg 1797. Ober-, Unter-, Hal- und Vorlissen — Großkrut. Untere Krummliß — Wilfersdorf. Lißfeld — Thomasl. Für-, Unter-, Ober-, Außere-, Sand-, Kirchen- und Kreuzliß — Schrick.

Stein- und Aulissen — Oberkreuzstetten. Kurze und Hohe Liß — Ladendorf. Liß im Austränk, Roß-, Schmal-, Alte Reitlissen und Liß am Mistelbacher Weg — Kettlasbrunn. Roßliß — Gaweinstal. Aeußere Weinlissen, Hintere Weinlissen und Allissen — Frättingsdorf. Hintere Lißäcker, Schmallissen und Breitlissen — Ebersdorf. In Liß — Unterstinkenbrunn. Honig- und Tallissen — Großharras. Kurze Tallißbreiten, Kurze, Lange Tallissen und Hintere Windlissen — Stronsdorf. Sieglissen — Hanfthal. Obere und Untere Luß — Poysdorf.

Schwer zu bearbeitende (auch minderwertige) Fluren: Hundsäcker und Hundsleck — Neusiedl a. d. Zaya. Hundslehen, Hundsbreiten — Erdberg. Hundsbergen — Wilhelmsdorf. Hundsbergeln — Asparn a. d. Z. Hundsgrund — Mistelbach. Hundsberg — Eibesthal und Hornsburg. Hundslauf — Fallbach. Elendsbergen — Ladendorf. Hungerfeld — Asparn a. d. Z. Wenigfeld — Ungerndorf. Tettenhengst — Neubau, Asparn, Ladendorf, Ernstbrunn und Feldsberg. Totenhengst — Röhrabrunn.

#### **Jagd:**

Wolfseck — Ladendorf und Mistelbach. Wolfsbründl — Enzersdorf. Wolfsleiten — Waltersdorf 1567. Wolfsgrube — Poysbrunn im Walde. Wolfsgrund, bei Schrattenberg — Katzelsdorf (1740). Wolfsberg und Wolfteich — Schrattenberg. Der Wolf war früher ein gefährliches Raubtier für die Weidetiere. Man fing ihn in Gruben, die mit Reisig bedeckt waren. In der Mitte lag ein Stück Fleisch. Hasenwasser — Friebritz. Hasenstube — Neuruppersdorf. Haseneck — Wultendorf. Hasenberg — Hornsburg. Hasental — Kleinbaumgarten. Hasentanz — Stützenhofen und Katzelsdorf. Am Hasen — Altmanns. In Hasenstumpfen — Katzelsdorf und Schrattenberg. Hasenstube — Großkrut, Erdberg und Neuruppersdorf. Hasenlauf — Wilfersdorf. Uhu — Altprerau. Fasangarten — Staatz. Remisl — Ladendorf. Felber- und Große Remis — Altprerau. Bei der großen Remis — Altlichtenwarth.

Tiergartenlehen und Hinterm Tiergarten — Rabensburg. Tiergarten — Mistelbach. Fuchsbergen — Poysdorf. Fuchslöcher — Gaweinstal und Patzmannsdorf. Semmelberg — Ernstbrunn (wo sich die Jäger sammelten). In Taubenbügel — Schrattenberg. Auf dem Jagdteufel — Garmanns. Vogeltenne — Klement. Im Vogelgrund — Neusiedl a. d. Z. 1783. Lausenpelz — Poysdorf (wo der Jäger im Pelz auf das Wild lauerte). Lausenbühel — Drasenhofen. Jägerberg — Walterskirchen (wo ein Jäger erschossen wurde).

Fluren, die nach 1740 entstanden; die Weiden z. B. wurden umgeackert — gerissen. **Neuriß** — Ketzelsdorf bei der alten Poststraße 1861, Niederabsdorf 1815 und Steinebrunn am Lehteich sowie beim Fischerhäusel. Saurüssel — Föllim und Ketzelsdorf. Neuriß — Bernhardsthal bei der Lämmerweide, beim Tiergarten, beim Reinthaler Weg sowie beim Lichtenwarther Weg; weiters: Herrnbaumgarten, Pellendorf, Paasdorf, Pyhra, Wilfersdorf (1766 entstanden) und Kottlingneusiedl. In Neurissen — Höbersbrunn. Neubruch — Pyhra und Kettlasbrunn (1695). Neufeld — Herrleis. Reißhübel — Wetzelsdorf. Ober- und Unter-Neuberg — Eggersdorf. Hinter- und Vorder-Neuriß — Rabensburg. Der letzte Neuriß sollte um 1800 in Poysdorf aus den Fürstenföhren (Weißlöcher genannt) gemacht werden; die Wilfersdorfer Herrschaft verlangte von dieser Ried den Zehent; doch kam es nicht dazu.

Aus der Zeit, da in den Dörfern aus dem Topfen **Käse** erzeugt wurde, stammen einige Flurnamen: Käsemacher Gsetten — in Niederabsdorf 1729. Kasdürr — Falkenstein. Kasleiten — Bullendorf 1640, heute Tögel. Kashof — Steinebrunn. Kasmacherwiese — Walterskirchen. Es handelt sich wohl hier um die Quargeln, die noch heute in und um Olmütz hergestellt werden. In den Schäfereien (Schafflerhöfe) verarbeiteten die Schäfer die Schafmilch ebenfalls zu Käse, den die Bauern auf den Märkten gerne kauften.

Den **Zigeunern** war der Aufenthalt sowie das Lagern in den Gemeinden streng untersagt; die Obrigkeit wies ihnen bestimmte Lagerplätze zu, wo sie sich einige Tage aufhalten konnten; man wollte so die Einbrüche und Diebstähle verhindern. Solche Plätze waren: Der Zigeunerhübel — Ketzelsdorf, der öde Schanzgraben — Poysdorf, der Platz bei der Bründlkirche in Wilhelmsdorf, das Zigeunerbründl — Poysbrunn, die Zigeunerschuchten — Herrnbäumgarten, der Zigeunerboden — Hausbrunn und der Platz neben dem Gemeindegasthaus in Wetzelsdorf.

Der starke Handelsverkehr auf der Brünnerstraße brachte den Bauern viele Vorteile; denn sie leisteten den Kaufleuten Vorspann in dem Hügellande. Daran erinnern: Ausspann — Poysdorf, und Wechselbühel — Drasenhofen. Daneben gab es noch Flurnamen, die wohl mit dem Verkehr auch zusammenhingen: Auf der Hochstraß — Falkenstein, Kleinschweinbarth und Atzelsdorf. Hochstraß — Ebendorf und Patzmannsdorf. Eiersteig — Hornsburg. Judensteig und Marktsteig — Poysdorf. Aus der Schwedenzeit stammt der Schwedensteig, der von Falkenstein über Poysdorf nach Mistelbach führte.

**Verschiedene Flurnamen:** Kohlstatt — Patzmannsdorf. Käferberg — Großrußbach. Drausender — Mistelbach (1414 Am Trawsennicht, 1741 Trausnitz). Pflanzgrund — Hornsburg, und Pflanzstein — Garmanns (1577) waren Plätze, wo der Gemüsesamen ausgesät wurde, also eine Art Frühbeete. Im Dröschfeld — Erdberg 1809. Freibergen — Ketzelsdorf, und Asparn a. d. Z. 1577 ein öder Grund. In Pointen (= ein eingezäuntes Feld) — Steinbach. In der Point — Paasdorf. Pointen — Eichenbrunn. Pointeln — Falkenstein. In der Point — Ottenthal. Bienengartenwiese — Feldsberg 1780, auch Hausbrunn im Walde. Beingarten — Wilhelmsdorf. Auf der Windmühle — Falkenstein.

**Judenfeld** und **Judenbrill** — Falkenstein. **Judenäcker** — Falkenstein 1800. In **Juden** — Oberschotterlee. **Unterm Judenweg** — Hausbrunn und Walterskirchen. **Judensteig** — Poysdorf im Wald. **Judenkreuz** — Wolkersdorf. In **Judenäckern** — Hüttendorf.

Quellen:

Gemeindemappen im Bezirksgericht Poysdorf, Laa und in Mistelbach das Vermessungsamt.

Ehekontrakte im Poysdorfer Bezirksgericht.

B. Bretholz: Das Urbar der Herren von Liechtenstein 1414.

Veröffentlicht in: „Heimat im Weinland“, Heimatkundliches Beiblatt zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, 1969, S. 469 - 472

